

Unterricht einmal ganz anders

Schüler der IGS Embsen diskutieren mit Politikern über das Grundeinkommen

Embsen. Wie lässt sich ein bedingungsloses Grundeinkommen finanzieren? Und geht das überhaupt? Trägt das Grundeinkommen zur sozialen Gerechtigkeit bei? Oder nicht? Und besteht die Gefahr, dass das Modell „Geld für alle“ ausgenutzt werden könnte?

Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich zurzeit der 11. Jahrgang der IGS Embsen im Fach Politik und Wirtschaft. All das lässt sich natürlich im theoretischen Unterricht klären. Doch dem Politik- und Wirtschaftslehrer **Amin Morabi** reicht das nicht: „Im Rahmen einer fachdidaktischen Methode hatte ich die Idee, die Schülerinnen und Schüler mit Politikern bei einer Podiumsdiskussion zusammenzubringen, um zu sehen, was die verschiedenen politischen Parteien zu diesem Finanzmodell sagen.“

Und so lud der engagierte Lehrer Politiker aus fast allen Parteien aus der Region zu einer Diskussion ein. An der IGS Embsen fand solch eine Veranstaltung zum ersten Mal statt. Morabi, der bis vor kurzem in Nordrhein-Westfalen unterrichtete, hat solche Podiumsdiskussionen jedoch schon häufiger für seine Schüler organisiert. „Bei einer hatten wir den SPD-Gesundheitsexperten **Karl Lauterbach** eingeladen, als es um das Thema Organspende ging.“



LEIDENSCHAFTLICHE DISKUSSION: Elftklässler der IGS Embsen sprachen im Rahmen ihres Politikfachs mit Regionalpolitikern über das bedingungslose Grundeinkommen.

Foto: ri

Am gestrigen Dienstag beteiligten sich in der Mensa der IGS in Embsen **Klaus Petrasek** (FDP), **Martin Nass** (Die Linke), **Sören Pinnekamp** (CDU), **Paul Zeise** (Die Grünen), **Michèl Pauly** (Die Linke) und **Johannes Backer** (SPD). Es gab eine rege Diskussion zwischen den Politikern und ihren zum Teil konträren Meinungen. Während etwa Pauly das bedingungslose Grundeinkommen befürwortet, sahen die Jugendlichen auch, dass innerhalb der Partei Die Linke nicht

alle vom Grundeinkommen überzeugt sind, denn Parteikollege Nass hatte Gegenargumente.

Konstruktiv streiten

Nach der leidenschaftlichen Diskussion unter den Politikern durften dann die Elftklässler ihre Fragen stellen. Sie hatten sich im Unterricht schon seit längerem Gedanken dar-

über gemacht. „Sollen nur deutsche Bundesbürger das Grundeinkommen bekommen? Was ist mit Menschen mit Migrationshintergrund?“, wollte eine Schülerin wissen. Und eine andere: „Wie kann man beim bedingungslosen Grundeinkommen verhindern, dass Arbeitgeber Dumpinglöhne einführen?“ Ein Schüler fragte: „Ist es nicht dekadent, nur unseren Wohlstand zu sehen. Müssen wir nicht global denken, so dass wir nicht andere Nationen ausnutzen?“ Die Politiker

versuchten auf jede Frage eine Antwort zu finden, obgleich das nicht immer so einfach war.

Auch wenn es nicht die eine Lösung am Ende gab, waren die Jugendlichen sehr angetan von der Veranstaltung. „Es ist interessant, so nah an der Diskussion mit Politikern zu sein“, fand **Marie**. Und **Leon** meinte: „Es war spannend zu sehen, wie Politiker miteinander diskutieren.“

Auch Klaus Petrasek von der FDP lobte die Diskussion: „Ich finde es gut, dass die Jugendlichen sich mit komplexen Themen auseinandersetzen, um dann auch zu sehen, dass es keine einfachen Antworten darauf gibt, sondern dass man eine Idee von verschiedenen Seiten betrachten kann“, sagte der Politiker, der vor allem die Finanzierbarkeit des Grundeinkommens in Frage stellte.

Für die Oberstufenschüler ist das Thema noch nicht abgehakt. „Die Ergebnisse münden jetzt in einer Erörterung, die wir dann an das Niedersächsische Arbeitsministerium schicken“, erklärt Lehrer Morabi. Auch auf ihn hat die leidenschaftliche Diskussion ums Grundeinkommen gewirkt: „Wir leben in einer schönen Demokratie, in der man gut über verschiedenen Themen diskutieren und vor allem konstruktiv streiten darf. Gut, dass das so ist.“ *ri*